

---

## Geleitwort

Die Frage nach dem geeigneten Wirkungsbereich von Unternehmen ist schon seit geraumer Zeit Gegenstand intensiver Diskussionen. Ein Schwerpunkt der Diskussion richtet sich auf den Grad der Diversität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die daraus resultierenden Veränderungsmöglichkeiten des Wirkungsbereichs durch Fokussierungs- und Diversifikationsentscheidungen.

In der wissenschaftlichen Literatur werden zahlreiche Theorien für und wider der Entscheidungsalternative der Diversifikation beschrieben, wobei sich im Zeitablauf ein Wandel der Perspektiven und Methoden abgezeichnet hat. Unterstützten die in früheren Untersuchungen dargestellten Ergebnisse die Hypothese, dass Diversifikation grundsätzlich zu einer Steigerung des Unternehmenswerts führt, kehrte sich dies in den vergangenen beiden Jahrzehnten um. In jüngster Vergangenheit richtet sich nun der Fokus der wissenschaftlichen Forschung zunehmend auf industrie- und unternehmensspezifische Einflussfaktoren, welche dazu führen, dass sowohl durch Diversifikation als auch Fokussierung der Wert eines Unternehmens gesteigert werden kann.

Die meisten wissenschaftlichen Arbeiten zeigen, dass diversifizierte Unternehmen mit einem Abschlag gegenüber fokussierten Unternehmen – dem sogenannten Konglomeratsabschlag – bewertet werden. Herr Dr. Laucher dehnt diesen Ansatz aus und zeigt, dass das Ausmaß des Konglomeratsabschlags nicht statisch ist, sondern sich sowohl zwischen Unternehmen unterscheidet als auch im Zeitablauf Veränderungen unterworfen ist. Der Autor untersucht dieses Phänomen im Rahmen einer empirischen Analyse und identifiziert industrielle sowie organisationale Strukturen, welche das Wertpotenzial einer Diversifikationsstrategie beeinflussen. In der Arbeit wird insbesondere auf die Einschätzungen von Wertpapieranalysten eingegangen, um der hohen Relevanz, welche diese für die Investitionsentscheidungen der Kapitalmarktteilnehmer und damit die Kapitalmarkt看wertung von Unternehmen haben, Rechnung zu tragen.

Herrn Dr. Laucher ist mit seiner Arbeit ein wertvoller Beitrag zu der aktuellen einschlägigen Diskussion um das Wertpotenzial von Diversifikationsstrategien gelungen. Es werden industrieökonomische Rahmenbedingungen sowie Organisationsstrukturen charakterisiert, welche erheblichen Einfluss auf das Wertpotenzial der Diversifikation und somit auf die Kapitalmarkt看wertung von Unternehmens haben. Die Kenntnis dieser Faktoren ermöglicht es Entscheidungsträgern in Unternehmen und Kapitalmarktteilnehmern, a priori den Erfolg einer Diversifikationsstrategie unter gegebenen Rahmenbedingungen abzuschätzen. Des Weiteren kann das Wertpotenzial der Diversifikation durch zielgerichtete Gestaltung organisationaler Gestaltungsgrößen entwickelt und optimiert werden. Es gelingt dem Autor, ein geschlossenes und aussagekräftiges Gestaltungsmodell zu entwickeln, was zusätzlich zur wissenschaftlichen Bedeutung auch erhebliche praktische Relevanz hat.

Prof. Dr. Johannes Schneider